

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL



Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten! NR. 191 Donnerstag, 27. November 2008



INSIDERTIPPS



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

DIETER BROSZ - WER SOLL DAS SEIN?

Heute besucht Dieter Brosz die Demokratiewerkstatt und beantwortet die Fragen der SchülerInnen. Hier ein paar grundlegende Informationen für alle die ihn nicht kennen.

Name: Dieter Brosz

Geburtsdatum: 12. 11. 1968

Geburtsort: Wien

Hobbys: Tennis und Fußball spielen, lesen,

Lieblingessen: griechische Küche

Familie: Er ist verheiratet und hat zwei Kinder, eine Tochter (10) und einen Sohn (9)

Größe: 180 cm

Lieblingsurlandschaft: Griechenland

Beruf: Abgeordneter zum Nationalrat und Bildungs- und Sportsprecher der Grünen.



Wenn er sich ein Ministerium aussuchen müßte dann wäre unser Gast Dieter Brosz gerne Finanzminister, weil ohne Geld in der Politik nichts geht.

STARGAST BEI UNS IN DER REDAKTION

Wir haben unseren Gast Herrn Dieter Brosz einige Fragen gestellt über seine Arbeit und seinen Arbeitsplatz, das österreichische Parlament. Hier sind ein paar der Antworten.



Kathi (14), Domi (15), Lisa (13), Vivi (14), Lisa (14)

Was sind ABGEORDNETE?

Auch wenn die Macht vom Volk ausgeht, können in einem Staat politische Entscheidungen nicht von allen Leuten gemeinsam getroffen werden. Daher wählen die wahlberechtigten StaatsbürgerInnen Parteien, die bestimmte Personen als KandidatInnen aufstellen. Je mehr Stimmen eine Partei hat, desto mehr Mitglieder dieser Partei können als Abgeordnete ins Parlament kommen, um die Interessen ihrer WählerInnen im Parlament zu vertreten.

Was heißt hier PARLAMENT?

Das Wort „Parlament“ stammt vom französischen „parler“, welches „sprechen“ bedeutet. Das „Parlament“ bezeichnet eigentlich nur das Gebäude, in dem sich die gewählten VolksvertreterInnen (Abgeordnete) versammeln. Nationalrat und Bundesrat werden auch als Legislative bezeichnet, weil sie für das Beraten und Beschließen von Gesetzen zuständig sind. Umgangssprachlich steht die Bezeichnung „Parlament“ aber für diese beiden gesetzgebenden Kammern.

Herr Dieter Brosz von den Grünen war heute bei uns zu Gast, und hat uns ein paar Fragen beantwortet. Wir fragten ihn, warum er in der Politik sei und er antwortete, weil er etwas verändern und gestalten möchte, was aber leider nicht so einfach sei. Unter

anderem fragten wir, wie Herr Brosz in die Politik gekommen sei, und er antwortete, dass ihn die Themen interessieren. Außerdem verriet er uns, dass er mit 16 die Handelsakademie in Baden abgeschlossen hat. Durch Zufall und mit etwas Glück fing er 1988 bei den Grünen an.

Für seine Arbeit informiert er sich über Internet, Parlament, durch viele BesucherInnen und Nachfragen. Nach dem Interview wünschte uns Dieter Brosz noch viel Erfolg auf unserem weiteren Lebensweg. Danke, gleichfalls!



DAS PARLAMENT

Was passiert eigentlich im Parlament?



Samet (14), Alina (13), Nate (14) Eric (13), Martin (13), Florian (14)

Die meisten Menschen in unserem Alter (13-15 Jahre) stellen sich unter dem Begriff Parlament ein Gebäude vor, in dem die Politiker Österreichs arbeiten. Nicht das Parlament sondern das Innenministerium bestimmt die Gesetze, das Parlament stimmt nur ab.

Das Parlament hat die Aufgabe Gesetze zu beschließen oder zu ändern (Nationalrat), und die Kontrolle der Regierung (Bundesrat). In allen demokratischen Systemen hat das Parlament eine besonders wichtige Funktion. Weil das so ist, nennt man

diese Herrschaftsform auch Parlamentarismus. In Ländern mit Parlamentarismus wählen die Wahlberechtigten ihre Abgeordneten oder politische Parteien, die dann ihre Abgeordneten bestimmen. Der Wahlkampf: Vor einer Wahl gibt es den sogenannten Wahlkampf, bei dem KandidatInnen versuchen möglichst viele WählerInnen für die Partei zu gewinnen. Daher verschenkt die Partei Luftballons Süßigkeiten, Stoffbären oder Kugelschreiber.

In Österreich besteht das Parlament aus zwei Kammern, den Nationalrat und dem Bundesrat. Das älteste Parlament in der europäischen Geschichte ist das englische. Schon im Mittelalter vertrat es das Volk gegenüber dem König.



Das österreichische Parlament
Quelle: www.parlament.gv.at

DIE KAMMERN!

Wie in anderen Staaten gibt es auch in Österreich ein Parlament mit verschiedenen Kammern, die wir euch jetzt vorstellen werden.



Natalie (13), Nicole (14), Aurela (14), Jovana (13), Janine (14), Michael (13), Daniel (13)

Nationalrat: Die erste Kammer im Parlament Österreichs. Im Nationalrat sitzen 183 Abgeordnete, die von den Parteien bestimmt werden. Die Anzahl der Abgeordneten einer Partei wird von der Nationalratswahl bestimmt. Je mehr Stimmen eine Partei bekommt, desto mehr Abgeordnete darf sie ernennen.

Bundesrat: Die zweite Kammer im Parlament. Die Mitglieder des Bundesrates werden von den einzelnen Bundesländern, je nach Landtagswahlergebnis gewählt.

Die Aufgabe der Kammern im Parlament ist die Be-

stimmung der Gesetze, wobei der Nationalrat mehr Macht hat. NationalratspräsidentInnen werden von den Nationalratsabgeordneten gewählt. BundesratspräsidentInnen wechseln jedes halbe Jahr nach dem Alphabet der Bundesländer.

Die Nationalratspräsidentin heißt Barbara Prammer (SPÖ). Sie kümmert sich um das Parlament und unter anderem den Budgetvoranschlag (siehe Budget) des Nationalrates und schaut darauf, dass der Nationalrat ein gutes Bild nach außen hat. Sie muss die Gesetze unterzeichnen, damit sie gültig werden.



Barbara Prammer, die jetzige Nationalratspräsidentin
Foto: www.parlament.gv.at

Budget: Mit dem Begriff Budget bezeichnet man die Einnahmen und Ausgaben eines Landes in einem bestimmten Zeitraum. Jedes Jahr wird vom Bundesministerium der Finanzen ein Budgetentwurf erarbeitet. Dieser wird vom Finanzminister oder der Finanzministerin dem Parlament vorgestellt.

WAS MACHT EIN/E MINISTER/IN?

Und was ist eine MinisterIn überhaupt?



Vanessa (14), Denise (13), Jenny (14), Sani (15), Manuel (14), Rijad (14)

Die BundesministerInnen sind Mitglieder der Bundesregierung und jeweils für einen bestimmten Bereich (Ressort) zuständig, wie zum Beispiel Verkehr, Finanzen oder Wirtschaft. Insgesamt gibt es in Österreich derzeit zwölf solcher Ressorts. Welche und wieviele Ministerien es gibt, verändert sich aber im Lauf der Geschichte von Zeit zu Zeit.

Bei Beratungen versammeln sich alle Regierungsmitglieder im Ministerrat. Dort beratschlagen sie zum Beispiel über Gesetzesvorschläge, die sie dann zur Beratung an den Nationalrat weitergeben.

WOZU GIBT ES PARTEIEN?

Menschen haben verschiedene Interessen und treten deshalb einer Partei bei.



**Gerhard (14), Florim (14), Sebastian (14),
Sebastian B. (14), Matthias (14), Marco (13),
Tina (13), Julia (14)**

So finden sich in Parteien Menschen mit ähnlichen Zielen um gemeinsam mehr zu erreichen. Sie versuchen ihre Meinung zu vertreten, andere Menschen zu überzeugen und sie auf ihre Seite zu ziehen. Jede Partei ist so für etwas anderes zuständig. Alle Parteien wollen gewählt werden, denn die Partei, welche die meisten Stimmen bekommt, kann regieren. Wer regieren darf, hat die Macht. Die Bürger entscheiden bei der Wahl, welche Partei die Macht bekommen soll. Vor einer Wahl werden viele Versprechen gemacht um die Bürger auf ihre Seite zu ziehen.

Im Gespräch mit Dieter Brosz, einem Politiker der Grünen, erfuhren wir, dass er schon während seiner Schulzeit gegen Umweltzerstörung war. In der HAK referierte er in Geschichte über die Kandidatur der Grünen und knüpfte so Kontakte. 1990 kandidierte er als Gemeinderat in Trumau. 1999 wurde er Vorsitzender des Landesausschusses. Ebenso ist er in der Clubleitung der Grünen im Parlament tätig. Er steht immer zu seiner Partei, obwohl seine Parteikollegen nicht immer alle einer Meinung sind. Sich einer rechten Partei anzuschließen kam für Dieter Brosz nie in Frage. Seine Partei ist nicht sehr von der Finanzkrise betroffen. In seinem Beruf gibt es keinen geregelten Tagesablauf und er muss auch am Wochenende arbeiten. Jedoch versucht er an Wochenenden ein paar Termine weniger einzuplanen.



Im Gespräch mit Dieter Brosz.



IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber,
Verleger, Hersteller:
Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung:
Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.
Werkstatt mit ParlamentarierInnen**



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

**4ab, HS Teesdorf, 2524 Teesdorf, Schulstraße 5
Sebastian Bauer, Eric Freiberger, Manuel Knitel,
Dominic Lehner, Michael Navrkal, Martin Pejrimovsky,
Marco Riegler, Sebastian Ronge, Daniel Rybnicek,
Florian Stelzer, Florim Vojvoda, Gerhard Zöchling,
Samet Celic, Matthias Smarda, Rijad Fejza, Natalie
Ableidinger, Aurela Berisha, Katharina Erhardt,
Sanela Hujdurovic, Nicole Kneisl, Jovana Lepir,
Alina Sadic, Natalija Savic, Janine Tisch, Lisa Toman,
Vanessa Trabichler, Denise Grünauer, Lisa Szivats,
Jennifer Smolik, Christina Dopler, Vivien Vitovec,
Julia Timal**

